



CHRISTUS ZENTRUM NEUWIED

CZN-Live 4 - 2021



Inhalt:

CZN *Live*

Seite 2	Impressum
Seite 3 - 5	Grußwort der Gemeindeleitung
Seite 6	Fixpunkt
Seite 7	Königstöchter
Seite 8—9	Gemeindekalender
Seite 10—11	Schattentöchter
Seite 12—13	Danksagungen
Seite 14	Hochwasserspende
Seite 15	Arbeitsbereiche / Dienste

IMPRESSUM

Gemeindeleitung

Edmund Wiens (Gemeindeleiter)
Mail: pastor@christuszentrum.de
Tel.: 0176 57911807

Iris Janzen

Mail: info@janzen-ipberatung.de

Torsten Cattepoel

torsten.cattepoel@gmx.de

Bankverbindung:

Spar- und Kreditbank
EFG Bad Homburg
IBAN: DE86 5009 2100 0001 4807 07
BIC: GENODE51BH2

Auflage: CZN-Live 04/2021



Liebe Gemeinde,

Anfang Juli 21 hielt ich eine Predigt zum Text aus Markus 12,28 ff. In dem Text geht es um die Frage eines Schriftgelehrten an Jesus, was das Höchste, das wichtigste Gebot aus der Schrift ist. Jesus wählt für seine Antwort, den Text aus dem 5. Buch Mose Kapitel 6,5-6. Es ist das traditionelle Gebet Israels, das jeder Israelit morgens und abends betete. In diesem Gebet ist die Aussage enthalten, die Jesus zitiert: „Gott zu lieben von ganzem Herzen.“

Im Kontext ist das eine Herausforderung, derer sich die damaligen Theologen zu stellen hatten und Jesus hier einen erheblichen Mangel feststellte. Die Herzen der Pharisäer und Sadduzäer waren steinhart. Ihre Einstellung Gott und den Menschen gegenüber war einfach falsch. Diese Haltung sieht man in den Versen des 12. und 11. Kapitel des Evangeliums. Als Beispiel dient hier der Einzug Jesu nach Jerusalem und dort sein Betreten des Tempels. Voller Autorität treibt er die Händler aus dem Tempel. Denn der Tempel sollte das Haus des Gebets für alle Nationen sein und nicht zu einem Marktplatz umfunktioniert werden.

Worauf sich die Profiteure (Pharisäer und Sadduzäer-Priester) dieses Geschäftes überlegten, wie sie Jesus loswerden konnten. In den Gesprächen, die voller Fangfragen waren, um Jesus anzuklagen. Keine Einsicht, nur den eigenen Profit vor Augen. Da kommt es zu der berühmten Frage nach dem höchsten Gebot. Die stellte nun einer der Schriftgelehrten, der vermutlich heimlich Jesus bewunderte für seine weisen Antworten und der ihn nicht anklagen wollte. Das bemerkte auch Jesus und er gibt ihm und den anderen um ihn stehenden Leiter und Führer des Volkes diese Antwort, bei der die Leiter des Volkes hier versagten. Woran der Leser das merkt ist dass ihr drohender Machtverlust, ihre Anerkennung im Volk, durch die Präsenz von Jesus nachließ. Das Volk strömte Jesus nach. Sie sahen Jesu Zeichen und Wunder. Sie hörten seine Predigten, sie spürten seine Vollmacht, seine Autorität und besonders sein Mitgefühl, seine Liebe. Das war den geistlichen Leiter Israels egal. Aus purem Neid, weil sie nicht diese Autorität hatten, weil sie nicht diese Erkenntnis der Schrift besaßen, weil sie nicht die Anerkennung des Volkes hatten, weil ihnen Geldverlust drohte durch die fehlenden Einnahmen des Tempelmarktes, wollten sie ihn beseitigen. Aus ihrem Herzen strömte keine Liebe. Sondern Neid, Egoismus, Gier.

Nun gibt es zu uns heute, die wir an Jesus glauben, einen entscheidenden Unterschied. Jeder der an Jesus glaubt, empfängt den Heiligen Geist und durch diesen Geist wird Gottes Liebe in unsere Herzen ausgegossen – Römer 5,5 *denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist.*

Der Gläubige hat einen entscheidenden Vorteil gegenüber den Pharisäern und Sadduzäern, nach Jesu Kreuzestod, seiner Auferstehung und der Ausgießung des Heiligen Geistes, erhält der Mensch bei seiner Hinwendung zu Jesus ein neues Herz. Nun kenne ich eine junge Frau, die aufgrund ihres Glaubens an Jesus sich -von mir- taufen ließ. Ich erlebte wie sie stehend im Lobpreis inbrünstig mitsang und gleichzeitig wusste ich um einen Streit, in dem sie gerade mit weiteren Personen war und zu guter Letzt auch noch der Urheber des Streites war. Sie redete negativ mit anderen -hinter dem Rücken- über andere Personen. Dabei log sie, dass sich die Balken bogen.

Hatte denn diese junge Frau nicht Gottes Liebe erfahren und sollte sie nicht ein Kanal seiner Liebe sein und ein wahrhaftes Leben führen? Warum war das denn anders?

Ja die Entscheidung Gott zu lieben von ganzem Herzen, die treffen wir bewusst und so wie der Israelit -in der Tradition- in dem Grundgebet täglich daran erinnert wurde, Gott von ganzem Herzen zu lieben und den Nächsten, wie sich selbst, ist dieses Gebot das höchste, das wichtigste, denn von unserem Herzen geht das womit wir unser Herz füttern, Leben und Liebe aus. Oder es entspringen dort ganz andere Gedanken, die von Misstrauen, Hass, Neid, Gier, Rachsucht usw. geprägt sind. Deswegen auch die Aufforderung der Bibel: Behüte, bewahre dein Herz. Pass auf, womit dein Herz gefüllt wird. Bleib bei der Liebe zu Gott. Gott zwingt sich keinem auf, deswegen ist es so leicht sich anders zu entscheiden. Wenn wir uns entscheiden Gott zu lieben, ist das die beste Entscheidung, die wir machen können. Der gute Schöpfer wird kein Gebot für seine Geschöpfe machen, die für uns Menschen nicht das Beste beinhalten. Gott zu lieben bedeutet Zeit zu investieren.

Alles was man liebt, damit verbringt man gerne Zeit. Der Verliebte, will der nicht ständig mit der Angebeteten zusammen sein? Wer sich bewusst wird, wie sehr Gott einen liebt, der wird gern mit dem Geliebten seine Zeit verbringen wollen. Sei es in der Gemeinschaft mit anderen Gläubigen, in einer Kleingruppe, oder in einem Gottesdienst, beim Bibellesen, beim Beschäftigen mit seinen Kindern, oder beim Wandern, wo er über Gott nachdenkt und Gedanken mit Gott austauscht.

Mit den Menschen, die einen aufregen, einen wütend machen, dort empfiehlt Spurgeon (ein sehr einflussreicher Prediger des 19. Jahrhunderts), *vielmehr mit Gott über Menschen sprechen als mit Menschen über Gott sprechen*.

Das lässt uns bewusster seiner Liebe werden und danach wird diese Liebe aus uns zu anderen fließen und wir merken, dass es nicht ein Gebot ist, das irgendwie schwierig oder unmöglich zu halten ist, sondern dass es einfach ist Gott und den Nächsten zu lieben.

Besonders auch bei diesem Gebot, hilft uns Gott. Bei der -oben beschriebenen jungen Frau flogen ihre Falschaussagen auf und letztendlich konnte sie sich entschuldigen und wieder in die Liebes-Beziehung zu Gott und den anderen Beteiligten eintreten.

Das macht Gott durch seine Liebe möglich. Dem anderen vergeben, dafür schenkt er Kraft und in solch einer geliebten Beziehungen lebt man schon fast wie Himmel.

Einer, der mich so sehr liebt und mag, den zu lieben mit ganzem Herzen, ist doch eigentlich natürlich.

In Gottes Liebe verbunden.

Edmund



Fixpunkt in der Rhein-Zeitung, Ausgabe Neuwied

Im Frühjahr 2020 wurde von der Rhein-Zeitung für die Wochenendausgabe eine neue Rubrik eröffnet. Im Zuge der Pandemie sollten ermutigende Artikel positiv auf die Leser einwirken. Über die ACK-Neuwied durfte ich einige Artikel schreiben, auch im Juli 2021 wieder. Da nicht jeder in die Ausgabe kommt, hier der Artikel:

Ferien! Urlaub! Endlich wieder dem Alltagstrott entinnen und entspannen. Lange musste auf diese Zeit gewartet werden und endlich kann man diese Zeit genießen. Egal wann und wo der Urlaub genossen wird, es soll eine Zeit der Erholung sein. Das ist eine Hoffnung für die Urlaubszeit.

„Hoffnung“, ein Begriff, der unser Handeln prägt. In der Hoffnung auf schönes Sommerwetter kommen keine Wintersachen ins Reisegepäck. Unendlich viele Beispiele im täglichen Leben lassen erkennen, dass aus unserer Hoffnung etwas Vorbeugendes getan wird, um das gewünschte Ergebnis zu erhalten. Nicht selten wird Hoffnung von der Sorge begleitet, dass es anders kommen könnte, als es erhofft wurde.

Enttäuschung macht sich breit, wenn Hoffnung nicht erfüllt wird. Dazu fällt mir ein Satz aus der Bibel ein: „Hoffnung, die sich verzögert, ängstet das Herz“. In den vergangenen Monaten gab es immer wieder hoffnungsvolle Aussagen zu aktuellen Themen, die nicht wie angekündigt eingetreten sind. Manchem hat das Angst gemacht, weil die damit verbundene Hoffnung verzögert wurde. Für andere wurde das Gottvertrauen stärker. Wenn in schwierigen Zeiten die angebotene Hilfe von Menschen ausbleibt, wird Halt an anderer Stelle gesucht. Für mich ist eine Aussage von Jesus ein starker Anker: „Kommt alle her zu mir, die ihr euch abmüht und unter eurer Last leidet! Ich werde euch Ruhe geben.“ Jesus ist die Anlaufstelle für Menschen, die sich mit der eigenen Last abmühen. Bei ihm ist der Ruheort, selbst wenn es überall unruhig ist.

Während unseres Urlaubs an der Nordsee spiegelte sich die untergehende Sonne auf dem Watt. Der lange Sonnenstrahl von der See in Richtung Ufer wurde durch ein Priel unterbrochen, so dass ein strahlendes Kreuz sichtbar wurde. Das Kreuz, an dem Jesus für unsere Sünde gestorben ist, hat bis heute eine Strahlkraft, die Hoffnung gibt. Ich wünsche Ihnen eine erholsame und hoffnungsvolle Urlaubszeit, wo immer Sie diese Zeit verbringen.



- ◆ **Wo ist mein Platz in der Gemeinde Gottes?**
- ◆ **Was ist Gottes Plan für mich?**
- ◆ **Bin ich an meinem richtigen Platz?**



Diese oder ähnliche Fragen hat sich jeder schon einmal gestellt. Grund genug, diesen Fragen bei unserem Königstöchtertreffen auf den Grund zu gehen. In lockerer Atmosphäre wurden Erfahrungen und Gedanken ausgetauscht. Und es wurde schnell klar, dass jede einen eigenen, für sie bestimmten, Platz hat.

Gott hat uns Frauen so unterschiedlich geschaffen: die eine kann super organisieren, die andere sieht sofort, wo Hilfe benötigt wird, die nächste hat kein Problem damit, vor einer großen Menschenmenge zu sprechen und Gottes Wort zu verkünden und wieder eine hat ein großes Herz für Kinder. Was für die eine einfach und selbstverständlich ist, lässt aber bei der anderen evtl. das Herz bis zum Hals schlagen. (Der Gedanke, eine ganze Rasselbande von 4-Jährigen zu bändigen, löst nicht in jedem Begeisterungsstürme aus).

Selbst, wenn wir es manchmal nicht so empfinden, gibt Gott uns die benötigten Gaben, um an unserem Platz sein Reich zu bauen. Ein Vergleichen untereinander ist absolut unnötig, denn genau so wie wir sind, werden wir dort gebraucht, wo Gott uns hinstellt.



Welch ein befreiender Gedanke: Ich darf dem Herrn da, wo er mich hingestellt hat, mit meinen Gaben dienen und muss mich nicht anstrengen, um z. B. eine zweite Joyce Meyer zu werden.

August



So.	01.08.	10:00	Gottesdienst
So.	08.08.	10:00	Gottesdienst
So.	15.08.	10:00	Gottesdienst
Mi.	18.08.	19:30	Online-Bibelgespräch
Fr.	20.08.	09:00	LIVE-Gebetstreffen
So.	22.08.	10:00	Gottesdienst
Mi.	25.08.	19:30	Online-Gebetsabend
Fr.	27.08.	09:00	LIVE-Gebetstreffen
So.	29.08.	10:00	Familien-Gottesdienst

Für die Sonntagsgottesdienste bitte grundsätzlich
<https://christuszentrum.church-events.de/>

September

Mi.	01.09.	19:30	Online-Bibelgespräch
Fr.	03.09.	09:00	LIVE-Gebetstreffen
So.	05.09.	10:00	Gottesdienst
Mi.	08.09.	19:30	Online-Gebetsabend
Fr.	10.09.	09:00	LIVE-Gebetstreffen
So.	12.09.	10:00	Gottesdienst
Mi.	15.09.	19:30	Online-Bibelgespräch
Fr.	17.09.	09:00	LIVE-Gebetstreffen
So.	19.09.	10:00	Gottesdienst
Mi.	22.09.	19:30	Online-Gebetstreffen
Fr.	24.09.	09:00	Online-Gebetstreffen
So.	26.09.	10:00	Gottesdienst
Mi.	29.09.	19:30	Online-Bibelgespräch

über folgenden Link anmelden:



„Der
HERR
macht
die
Gefangenen
frei.“

Psalm 146,5-7

Vor langer Zeit hatten wir eine Frau - nennen wir sie hier „Mara“- in unserer Schutzwohnung aufgenommen. Sie hatte bereits als Heimkind viel Schlimmes erlebt und war schließlich an einen Loverboy geraten – ein junger Mann, der ihr die große Liebe vortäuschte und sie kurzerhand in die Prostitution brachte. Er nahm sie mit aus ihrem Heimatland in andere europäische Länder, wo sie sich verkaufen musste, darunter auch Deutschland. In Deutschland wurde sie schließlich hochschwanger und schwer traumatisiert aus der gemeinsamen Wohnung herausgeholt.

In unserer Schutzwohnung konnten wir Mara ein Stück ihres Lebens begleiten und zusehen, wie sie sich positiv veränderte. Leider verließ sie uns nach einiger Zeit und verschwand kurz darauf von der Bildfläche. Niemand wusste, wo sie war – auch nicht die Polizei.

Lange Zeit danach, als niemand mehr damit gerechnet hätte, sie wiederzusehen, tauchte sie wieder auf - weil Gott ihren Aufenthaltsort zeigte...

„...Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehst alle meine Wege.... Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch, ich kann sie nicht begreifen. Wohin soll ich gehen vor deinem Geist, und wohin soll ich fliehen vor deinem Angesicht? Führe ich gen Himmel, so bist du da; bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da.“ (Auszüge aus Psalm 139)

Eines Morgens, auf dem Weg zur Arbeit, bemerkte eine gute Freundin von unserem Team eine Frau hinter einem Fenster. Das Gesicht kam ihr bekannt vor und Gott erinnerte sie daran, dass sie diese Frau ein paar Mal in Begleitung von Personen von Projekt Schattentöchter gesehen hatte. Sie nahm Kontakt zu unserem Team auf, das vor Ort über das besagte Fenster Kontakt zu der jungen Frau aufnahm – es war Mara!

Da Mara uns kannte und vertraute, konnte sie kurzerhand bei einer geplanten Aktion aus der Wohnung herausgeholt und in ein anderes Schutzhaus außerhalb unserer Umgebung untergebracht werden. Ihr körperlicher und psychischer Zustand hatte sich enorm verschlechtert, aber jetzt wird sich um sie gekümmert, sie darf wieder neu ankommen.

Gott hat Mara schon immer gesehen und hat sie nie auch nur einen Augenblick aus den Augen verloren. Er hat sie befreit aus ihrer Situation, aber Gott will noch so viel mehr. Er will aus einer Mara („die Bittere“) eine Naomi („Gott ist Lieblichkeit“) machen.

Bitte betet für innere Heilung bei Mara. Wir sind davon überzeugt, dass sie Gott dafür braucht. Bitte betet dafür, dass Gott ihre Augen öffnet: dafür, wer er ist, wie er sie sich gedacht hat und dass er sie in eine ganz neue Dimension von Freiheit führen will.

„Wenn euch nun der Sohn frei macht, so seid ihr wirklich frei.“ Johannes 8,36

Das Team Projekt Schattentöchter

10 Jahre Best Friends
7 Jahre Ein Paar
**4 Jahre standesamtlich
verheiratet**



17.07.2021

kirchliche Hochzeit

Auf diesen Moment haben Jörg & ich schon lange gewartet. Wir wollten endlich gesegnet werden für unser Leben als Paar, aber auch als Familie.

Am 17.07. war es dann soweit und wir durften uns in der Wolkener Kirche von unserem langjährigen Freund & Pastor Otmar Rahn segnen lassen.

Viele Überraschungen haben auf uns gewartet. Und ich kann euch gar nicht erzählen, wie wunderbar dieser Tag war. Da wir ja letztes Jahr nicht wussten, was uns dieses Jahr erwartet, haben wir eine Gartenparty gemacht. Mit unseren engsten Freunden und der Familie haben wir bis tief in die Abendstunde hinein gefeiert. Und weil das Essen so zahlreich war, haben wir Gratulanten einfach mitfeiern lassen.

Das Geld was zusätzlich auf der Party beigesteuert wurde, haben wir an die Flutopfer gespendet und somit kam dieses Geld sonntags im CZN an. Ihr Lieben, wir danken EUCH, dass ihr euch mit UNS so mitgefremt habt.

Danke für Euer Geschenk, damit haben wir überhaupt nicht gerechnet.

Vielen lieben Dank!

Eure
Susi & Jörg mit Talita & Paula





VIELN HERZLICHEN DANK
FÜR ALLE GLÜCKWÜNSCHE
UND GESCHENKE ZU UNSERER
KIRCHLICHEN TRAUUNG!
WIR FÜHLEN UNS SEHR
BESCHENKT!
KATHA & JONAS

26. Juni 2021



Hilfe

**im
Hochwassergebiet**

**CHRISTUS ZENTRUM NEUWIED
SPENDET**

1 500 EURO

FÜR DIE OPFER DER FLUTKATASTROPHE.

**VIELN DANK AN ALLE,
DIE GESPENDET HABEN!**

**DIE SPENDEN GINGEN AUF DAS
SPENDENKONTO
STICHWORT „HOCHWASSERHILFE“
KSK AHRWEILER
IBAN DE 86 5775 1310 0000 3394 57**

HIER KANNST DU GERNE AUCH PRIVAT SPENDEN !



ARBEITSBEREICHE + DIENSTE IM GZN

Bereiche

Gemeindeleitung / -rat
Haushalt + Kaffeedienst
Abendmahlsvorbereitung
Gebetstreffen
Hausinstandsetzung
Kasse / Verwaltung
Öffentlichkeitsarbeit
Gemeindebrief
Technik / Musik / Beschallung
Dekoration / Blumendienst
Frauenarbeit
Seelsorge
Segenzimmer
Kinderstunde
Welcome Team
Lobpreis
Putzdienst

Ansprechpartner/in

Edmund Wiens, Iris Janzen, Torsten Cattepoel
Kerstin Awan
Alexander Christ
Elina Wiens
Winfried Gilles
Petra Mertgen
Edmund Wiens
Edmund Wiens, Detlef Reusch
Stefan Ginsheimer
Tine Cattepoel
Karin Niebergall, Petra Mertgen, Frauke Rödel
Iris Janzen
Dirk und Marion Packmohr
Susanne Schaufelberger, Gabriele Schieck-Gilles
Heike Reusch
Torsten Cattepoel
Susanne Schaufelberger



Besuch uns
im Internet !



www.christuszentrum.de

Beiträge bitte bis zum 15. September an:
live@christuszentrum.de



Christus Zentrum Neuwied
Bund Freikirchlicher
Pfingstgemeinden KdÖR (BFP)
Kurtrierer Str. 25,
56567 Neuwied-Irlich

 **02631-74258**